

Regierung der Oberpfalz – 93039 Regensburg

SJD-Die Falken
Gruppe „Red Cracks“
Wollwirkergasse 8
93047 Regensburg

[...]

Bearbeiter(in)
Hr. Schmitt

Regensburg
14.02.2012

**Offener Brief vom 27.01.2012;
Lage der AsylbewerberInnen in Regensburg**

Liebe „Red Cracks“,

vielen Dank für euer Schreiben vom 27.01.2012, in dem ihr das Thema „Asyl“ von allen Seiten beleuchtet. Zunächst einmal finde ich euer Engagement, sich mit wichtigen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen und hierzu kritische Fragen zu stellen, ganz toll. Das Thema Asylbewerber ist ja in jüngster Vergangenheit wieder häufiger Gegenstand der Presseberichterstattung und so wundert es nicht, dass ihr euch, obgleich erst 12 bis 14 Jahre alt, damit beschäftigt. Zunächst einmal informiere ich euch darüber, dass die aktuellen Zugangszahlen sehr hoch sind und wohl noch weiter steigen werden. Wir sind daher dringend auf der Suche nach geeigneten Gebäuden, was zwischenzeitlich bei dem schwierigen Wohnungsmarkt nicht gerade einfach ist.

Ihr setzt euch u.a. mit der Frage der Unterbringung auseinander. Eine dieser Unterkünfte, die in der Plattlingerstraße in Regensburg, habt ihr ja besichtigt. Nun zugegeben, von außen sieht es wirklich nicht toll aus. Aber dafür stehen den Asylbewerbern für die Dauer ihres Asylverfahrens abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung. Jede Wohnung verfügt über eine Küche und ein Bad, was von uns durchaus als Vorteil gegenüber den sonst üblichen Gemeinschaftsküchen und -sanitärräumen gesehen wird. Wenn hier vier Personen in einem Zimmer schlafen, mag das vielleicht daran liegen, dass diese Personen ein weiteres Zimmer ihrer Wohnung anderweitig – als Gemeinschaftsraum oder Wohnzimmer – nutzen. Darauf nehmen wir keinen Einfluss. Wer sich mit dieser Frage auseinandersetzt, muss und darf natürlich nicht nur die Vor-Ort-Situation beurteilen, sondern muss einen europäischen Vergleich anstellen. Da stehen wir in Bayern und in Deutschland nicht schlecht da. Zu eurem Verständnis noch Folgendes: Die Regierung hat den gesetzlichen Auftrag Gemeinschaftsunterkünfte zu errichten und zu betreiben. Wir können z.B. also nicht für jeden Asylbewerber eine eigene Wohnung anmieten. Im Übrigen könnt ihr ja unter euch diskutieren, ob dies überhaupt sozial gerechtfertigt wäre. Schaut euch doch bloß mal die unzähligen Mietgesuche junger Leute in der Mittelbayerischen Zeitung an.

Weiterhin stellt ihr die Frage, ob es in Ordnung sei, wie die Asylbewerber hier leben und stellt dies

am Beispiel der Arbeitserlaubnis oder dem Taschengeld dar. Nun, da muss ich euch offen und ehrlich sagen, vieles, was sich zunächst aus eurer Sicht als einfach lösbar darstellt ist bei genauerer Betrachtung viel komplizierter als man sich das zunächst vorstellt. Unser Grundgesetz gibt uns als Gesellschaft den Auftrag, politisch und anderweitig Verfolgten Schutz und Aufnahme zu gewähren. Ob dies der Fall ist, muss im Asylverfahren erst festgestellt werden. Deshalb erhalten diese im ersten Jahr keine Arbeitserlaubnis. In diesem Zusammenhang steht auch die Problematik, dass ein großer Teil der Flüchtlinge aus wirtschaftlichen Gründen Asyl beantragt. Das ist für die Betroffenen zwar persönlich ebenso tragisch, aber einfach nicht unser Auftrag. Die Frage der Arbeitserlaubnis ist gar keine rein deutsche, sondern eine europarechtlich geregelte Angelegenheit. Da können wir auch nicht tun oder lassen was wir wollen, sondern müssen uns an die Verträge der europäischen Gemeinschaft halten. Stellt euch doch bloß mal vor was wäre, wenn wir das nicht täten. Und schließlich soll letztlich auch nur derjenige arbeiten können, der eine längere Aufenthaltserlaubnis erhält. Nur das macht wirklich Sinn und letzten Endes ist dies auch ein Schutz vor Ausbeutung durch rechtswidrig handelnde Arbeitgeber. Wie soll sich einer denn wirklich zur Wehr setzen, wenn er nur kurze Zeit bei uns bleiben kann?

Und das Taschengeld. Nun ja, da muss man natürlich auch daran denken, dass die Kosten für Unterkunft, Heizung, Verpflegung, Kleidung, Waschmittel, Waschmaschinen, sogar die Ausstattung vom Handtuch bis hin zur Seife und von der Kaffeetasse bis hin zum Besteck sowie die Kosten für die medizinische Versorgung ohnehin vom Staat übernommen werden. Klar, 40,90 Euro sind nicht viel, aber vor dem Hintergrund der eben dargestellten Grundversorgung ganz ok. In diesem Zusammenhang könnt ihr ja mal nachrecherchieren, wie hoch das durchschnittliche Jahreseinkommen in den Herkunftsländern ist.

Und schließlich das Essen, auch ein bekanntes Thema. Dazu kann ich euch sagen, dass haben wir in Bayern schon mal ausprobiert – Geld statt Verpflegung. Das Ergebnis war sehr ernüchternd! Das Geld wurde von den Meisten, auch von vielen Familien, für alles Mögliche ausgegeben, nur nicht fürs Essen. Am Ende standen viele schon Monatsmitte vor der Türe mit der Forderung – IHR könnt uns doch nicht verhungern lassen. Ihr glaubt das nicht? Aber genauso war's!!

Deutschkurse und Freizeitangebote? Da gebe ich euch einen Tipp: Fragt doch einfach mal beim Jugendmigrationsdienst in der Glockengasse nach oder bei den Wohlfahrtsverbänden. Was wir diesbezüglich in der Oberpfalz auf die Beine gestellt haben kann sich sehen lassen. Aber darüber sollen die Akteure vor Ort selber berichten. Nur soviel: der Freistaat Bayern zahlt den Wohlfahrtsverbänden die Personalkosten für die dafür eingesetzten Sozialpädagogen.

Abschließend noch ein Hinweis: Einige von euch gestellte Fragen können wir schon deshalb nicht beantworten, weil wir als Verwaltungsbehörde der falsche Ansprechpartner sind. Tretet doch mal an euren Gruppenleiter heran und bittet ihn darum euch zu erklären, wie und warum wir hier in Deutschland als Grundpfeiler unserer Demokratie das Prinzip der Gewaltenteilung leben und welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Ihr seid jetzt alt genug, euch damit mal grundsätzlich auseinander zu setzen. Wenn ihr das getan habt werdet ihr erkennen, was für Glückskinder ihr seid, hier geboren zu sein!

Falls ihr Interesse habt, kann ich eure Gruppe gerne mal zu einer Diskussion zum Thema einladen. Ihr müsst mir nur schreiben wann ihr eure Gruppenstunde habt und mir einen kleinen zeitlichen Vorlauf geben.

Viele Grüße

Schmitt
Ltd. Regierungsdirektor